

20 und Cod. 353 der Universitätsbibliothek Münster, zwei Legendare aus dem 15. Jahrhundert, die beide aus dem Augustinerchorherrenstift Bötdeken (Westfalen) stammten und 1945 in Münster verbrannten.

Nicht überliefert ist der Transitus im sogenannten *Magnum Legendarium Austriacum*⁵⁰ und auch nicht in den beiden Teilabschriften des Windberger Legendars⁵¹, auf die schon Philippart und später Giese hingewiesen haben⁵².

Zu diesen bisher schon bekannten Textzeugen tritt nun noch der schon erwähnte Neufund in Codex 8 der Bibliothek des Zisterzienserstiftes Stams in Tirol, im Folgenden mit der Sigle S bezeichnet. Die 1273 von Meinhard II. und seiner Gattin Elisabeth gegründete und mit Mönchen aus Kaisheim besiedelte Zisterze Stams⁵³ birgt einen der interessantesten Handschriftenbestände auf heutigem Tiroler Gebiet⁵⁴. Schon

50) Anders GALLISTL, Epiphanius (wie Anm. 1) S. 39; vgl. aber die Liste der enthaltenen Texte bei Albert PONCELET, *De Magno Legendario Austriaco*, in: *Analecta Bollandiana* 17 (1898) S. 24–96; zum *Magnum Legendarium* zuletzt mit der gesamten älteren Literatur die tiefeschürfende und umfangreiche Studie von Diarmuid Ó RIAIN, *The Magnum Legendarium Austriacum: A New Investigation of one of Medieval Europe's Richest Hagiographical Collections*, in: *Analecta Bollandiana* 133 (2015) S. 87–165. Bei Gallistl dürfte eine Verwechslung mit der tatsächlich im *Magnum Legendarium Austriacum* enthaltenen *Vita Epiphanii* vorliegen, bei der es sich allerdings um die Lebensbeschreibung des gleichnamigen Bischofs von Salamis / Constantia auf Zypern handelt, vgl. Paolo CHIESA / François DOLBEAU, *Una traduzione amalfitana dell'XI secolo: la «Vita» latina di sant'Epifanio*, in: *StM* III 30 (1989) S. 909–951, hier bes. S. 910.

51) München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 9506 (Autopsie) sowie Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. Rep. II 58, zu letzterem vgl. die Beschreibung bei Robert NAUMANN, *Catalogus librorum manuscriptorum qui in Bibliotheca Senatoria civitatis Lipsiensis asservantur* (1838) S. 59–62 (Nr. CXCV, mit genauer Auflistung der einzelnen Texte).

52) GIESE, *Der Transitus* (wie Anm. 1) S. 522 Anm. 11 mit Verweis auf PHILIPPART, *Legendare* (wie Anm. 13) Sp. 650, der auf diese beiden Abschriften aufmerksam machte.

53) Josef RIEDMANN, *Zur Chronologie der Gründung von Stams*, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 52 (1972) S. 223–233; Werner KÖFLER, *Die Gründung von Stift Stams*, in: *Eines Fürsten Traum. Meinhard II. – Das Werden Tirols*. Tiroler Landesausstellung 1995, Schloß Tirol / Stift Stams (1995) S. 335–341 (mit der älteren Literatur).

54) Sieglinde SEPP, *Tiroler Bibliotheken und Büchersammlungen des Mittelalters und der frühen Neuzeit als Spiegel der Kulturgeschichte des Landes*, in: Walter NEUHAUSER (Hg.), *Beiträge zur Handschriftenkunde und mittelalterlichen Bibliotheksgeschichte. Referate der 7. Tagung österreichischer Handschriftenbearbeiter in Innsbruck / Neustift (Südtirol)*, Juni 1979 (Innsbruck 1980) S. 113–125; Sieglinde SEPP, *Neuzeitliche Quellen zur Stamser Bibliotheksgeschichte*, in: Alfred